

Vorwort

Das Innovationskonzept für ein Regionales Pflegekompetenzzentrum (ReKo) wurde mit dem Ziel entwickelt, Menschen mit Unterstützungs- oder Pflegebedarf eine gute Versorgung zu ermöglichen.

Als DAK-Gesundheit haben wir 2019 die Chance ergriffen, dieses Projekt mit Unterstützung unserer Konsortialpartnerinnen, der Gesundheitsregion EUREGIO e.V. und der Universität Osnabrück, auf den Weg zu bringen. 1.135 Pflegebedürftige und Angehörige haben teilgenommen. Mit einer Förderung in Höhe von 10,7 Millionen Euro hat der 2016 von der Bundesregierung geschaffene Innovationsfonds dem Projekt wirtschaftlich den Weg geebnet. Eine Unterstützung, die sich ausgezahlt hat: Heute, knapp 5 Jahre nach dem Startschuss, ziehen die Expertinnen und Experten der Universität Osnabrück im Rahmen ihrer Projektevaluation eine positive Bilanz.

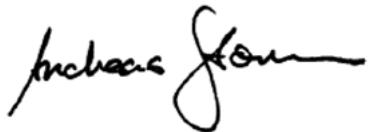
In den beiden niedersächsischen Modellregionen, den Landkreisen Grafschaft Bentheim und Emsland, hat sich dieses neue Versorgungskonzept etabliert. Mehr noch: Es ist zu einem festen Bestandteil geworden, der aus der kommunalen Versorgungsstruktur kaum mehr wegzudenken ist. Binnen der viereinhalbjährigen Projektlaufzeit – die ursprünglich vereinbarten vier Jahre sind coronabedingt um ein halbes Jahr verlängert worden – hat sich bestätigt, was Motivation und Motor für die Realisierung der Konzeptidee war: Menschen mit Pflegebedarf eine verlässliche und gute Versorgung in ihrem häuslichen Umfeld zu ermöglichen, kann angesichts angespannter Personaldecken im Pflegebereich nur dann gelingen, wenn individuelle und stabile Pflegearrangements errichtet werden. Und zwar dort, wo sie benötigt werden: nicht in der kilometerweit entfernten Stadt, sondern bei den betroffenen Menschen vor Ort. Ebendiesem Bedarf in ländlichen Regionen mit einem innovativen Case und Care Management Rechnung zu tragen, war eines der Hauptziele von ReKo.

Den Erfolg in den Modellregionen belegt auch die Übernahme der meisten Case Management-Stellen durch die Kommunen nach dem Auslaufen der Förderung. Diese Ergebnisse machen deutlich, welche Rolle das ReKo-Konzept deutschlandweit dabei spielen könnte, die Pflegesituation auf dem Land zu verbessern – natürlich individuell auf die Bedarfe in den Regionen angepasst. Es zeigt zugleich Lösungsansätze dafür auf, wie in Zeiten von Fachkräftemangel und finanziellen Herausforderungen eine stabile Versorgung aussehen kann.

Ein herzlicher Dank gilt deshalb Prof. Dr. Thomas Klie und Prof. Dr. Michael Monzer für ihre wissenschaftliche Begleitung des Projektes, der Gesundheitsregion EUREGIO e.V. und ihrem Geschäftsführer Thomas Nerlinger für die Umsetzung, der Universität Osnabrück mit ihren Lehrstühlen Pflegewissenschaften unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Hüsken-Giesler

Vorwort

sowie Wirtschaftsinformatik unter Leitung von Prof. Dr. Frank Teuteberg für ihre Evaluation sowie dem DAK-Gesundheit-Projektteam, aus dem Bereich Innovations- und Versorgungsforschung.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Andreas Storm".

Andreas Storm
Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit

Hamburg, Oktober 2024